



DER BAUMEISTER

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR U. BAUPRAXIS

beginnt im Januar seinen 28. Jahrgang

Die zunehmende Geltung des „Baumeisters“ in der Fachwelt verdeutlicht am besten die Tatsache, daß in den letzten Jahren sich

die Abonnentenzahl verdreifacht

hat. Der Grund dieses erfreulichen Wachstums ist einzig und allein in der Steigerung des inneren Wertes der Zeitschrift, in der Qualität ihrer Darbietungen und in ihrem praktischen Nutzen für die Architektenschaft zu suchen. Die sorgfältige Auswahl aus dem Besten heutiger Leistung, die gründliche Durcharbeitung der dargestellten Bauten bis in Detail und Konstruktion, die Möglichkeit der praktischen Verwertung seines Vorbildermaterials, insbesondere seiner Detailtafeln, verschaffen dem „Baumeister“ je länger, je mehr die Anerkennung und willige Gefolgschaft der Architektenwelt.

Der Bezugspreis des „Baumeisters“ beträgt ab Januar 1930 für das Vierteljahr RM. 7.50, der des Einzelheftes RM. 3.—

Das Januarheft, das 1. Heft des 28. Jahrg., bringt:

Neue Arbeiten von Lois Welzenbacher: Haus Schulz, Barmen, Siedlung und Kirche, Tanzkaffee, Städt. Lichtwerke Innsbruck, Hallenbad Erkenschwick, Wagner'sche Universitätsdruckerei, Innsbruck, Haus Buchreithner, Zell a. S., Haus bei Linz, Wohnraum der werktätigen Frau, Entwurf für ein Wochenend-Bade- und Wohnhaus. — Zum Nürnberger Stadthallen-Wettbewerb. Insgesamt 64 Seiten mit 100 Abbildungen.

Das Januarheft liefern wir gern in Kommission



VERLAG GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN